©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Jahrestagung der Kärntner Entomologen am 14.Dezember 1952 in Klagenfurt.

Zu dieser Tagung stand uns wieder der Arbeitsraum des Vereines und der Vortragssaal, unmittelbar anschliessend an diesen, im Landesmuseum zur Verfügung. Der Besuch war gut und die Vormittagsvorträge wurden von den Zuhörern mit Aufmerksamkeit verfolgt.

Sehr interessant, weil aus einem neuen Fauengebiet für die meisten Kollegen stammend, waren die mit Bildern belegten Ausführungen von Univ.Prof.Dr.E.K e i s i n g e r über "Biologie und Vorkommen von Japyx Hal.(Diplura) in Kärnten". Josef T h u r n e r s "Ausschnitt" aus seinen Sammelreisen 1952 in Italien,unterstützt durch Lichtbilder im Vortragssaal, gab uns wieder Einblick in die unermüdliche Sammeltätigkeit dieses erfahrenen Lepidopterologen, der zu diesem Zeitpunkt (15.10.53) bereits seit zweieinhalb Monaten in Mazedonien am Ochridasee weilt und sicherlich mit reicher wertvoller Ausbeute zurückkehren wird.

Den Vormittag beschloss eine stimmungsvolle Auswahl von Gedichten aus der "Zoologia poetica" Dr.Roman F u s c h n i g g s, vorgetragen von Heide M a u t z. Die Schmetterlinge standen in ihrem Mittelpunkt und ihr Gaukeln und Treiben in poetisch so ansprechender Umrahmung gab uns ein verständliches Nachgefühl vergangener Sommer- und Sammlerfreuden.

Nach der Mittagspause um 14.30 Uhr versammelte Koll. T h u r n e r die Lepidopterologen um sich, gab praksische Hinweise über unsere heimischen Erebien mit gut belegten Schaustücken und lebhafter Beteiligung der Kollegen Emil H o f m a n n, Linz, der uns wiederum mit seinem Besuch erfreut hat, stellte Coenonympha satyrion in den Mittelpunkt einer eingehenden Ausführung. Beide Themen wurden lebhaft diskutiert, Tausch und persönliche Aussprache, wie auch die Belange der Koleopterologen kamen auf ihre Rechnung.

Die Fachgruppe zählt derzeit 54 Mitglieder, von denen erfahrungsgemäss und tatsächlich nur gegen 30 zu den Jahrestagungen erscheinen (allerdings sind in der Gesamtzahl auch verschiedene Ent.Institute mitinbegriffen).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Könnte nicht wenigstens ein Teil dieser für das Nachrichtenblatt Ergebnisse auffallender Sammelbeobachtungen bringen ? Sollen die meisten Abschnitte unserer "Faunistischen Nachrichten" stets und weiterhin von "H." gezeichnet sein? Dreissig Mann hoch könnten zu deren Ausbau bestimmt bei einigem guten Willen mehr beitragen!

==========

Über das Sammeln von Borkenkäfern .

Von C.v.D e m e l t.

Macht man einen Blick in die Sammlung eines Allgemein-Käfersammelnden, so wird man erstaunt sein, wie schwach darin die Familie der Borkenkäfer vertreten ist. Ich hatte des öfteren Gelegenheit, verschiedene Sammlungen zu besichtigen. Immer das gleiche Bild! Meistens sind überhaupt nur einige Gattungen in 10 bis 15 Arten vertreten, wenn man Glück hat, findet man in einzelnen Sammlungen zwei Dutzend Arten, dies ist aber schon viel! Woran mag dies wohl liegen? Gut! Die Käfer sind klein, wenn man aber bedenkt, dass in Kärnten über dreissig Gattungen in nahezu 80 Arten vorkommen, so sind die allgemeinen Fangergebnisse mehr als mager, noch dazu, wo nur ein geringer Prozentsatz der Arten als ausgesprochen selten angesehen werden kann.

Wie überall, so auch hier, ist die Kenntnis der Lebensweise dieser Tiere Voraussetzung für ein erfolgreiches Sammeln. Da die meisten Borkenkäfer monophag leben, so dürfte es auch für einen nicht angewandt entomologisch tätigen Sammler keine allzugrossen Schwie rigkeiten bereiten, diese kleinen, aber dennoch schön und bizarr in ihren Formen erscheinenden Käfer zu erbeuten.

Ungefähr die Hälfte der in Kärnten beobachteten Borkenkäfe r sind Nadelholzbewohner, wovon allein auf die Fichte 15 bis 20 Arten entfallen. Um diese zu sammeln, wird es nur in einzelnen Fällen notwendig sein, strapaziöse Touren zu unternehmen. Die Mehrzahl davon bekommt man schon bei genauerer Untersuchung von Holzschuppen, Säge-werken, Brennholzklaftern und Koppelumzäunungen soweit bei diesen Fichtenpfosten verwendet wurden und noch bei sind. Ich selbst habe bei den vorangeführten Beispielen folgende

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichten-Blatt der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Beiblatt zur Carinthia II

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Jahrestagung der Kärntner Entomologen am 14. Dezember 1952 in Klagenfurt 171-172